

Laatzener räumen bei Jugend forscht ab

14 Schüler ausgezeichnet / EKG ist mit sieben Projekten erfolgreich

Von Johannes Dorndorf

Laatzen/Hannover. Laatzens Schüler sind in diesem Jahr beim Regionalwettbewerb Jugend forscht besonders erfolgreich: 14 Schüler aus Laatzen sind für zehn Projekte mit Preisen ausgezeichnet worden. Abgeräumt hat vor allem das Erich-Kästner-Gymnasium (EKG), das neun Preisträger mit sieben Projekten stellt.

Erfolgreich war das EKG vor allem beim Wettbewerb Schüler experimentieren. So erhielt die 14-jährige Marisa Heiser den ersten Preis Biologie für ihr Projekt mit dem Titel „Können Raucher tödlich sein?“, bei dem sie den Einfluss von weggeworfenen Zigarettenstummeln auf das Wachstum von Pflanzen hin untersuchte. Juliana Elbrandt (11) wurde mit dem zweiten Preis Mathematik/Informatik, dem Sonderpreis für die überzeugendste Präsentation und dem Sonderpreis des Sozialwerks der Freimaurerloge Friedrich zum weißen Pferde gleich dreifach ausgezeichnet.

Für ihr Projekt „Fantastische Fibonacci-Zahlen und wo sie zu finden sind“ zeigte sie, was diese besonderen Zahlen mit Chicorée und Tannenzapfen zu tun haben. Chiara Fienga (13) bekam den Sonderpreis Umwelttechnik für ihr Projekt „Mikroplastik im Meer“, Tristan Sander (11) den Sonderpreis Erneuerbare Energien für seine Erforschung von Rotorkraft. Harasch und Omed Rasuli (13 und 11) sprach die Jury den zweiten Preis Technik für ihr „Luftkissenboot“ zu.

Im Wettbewerb Jugend forscht bekamen Mona Groß (18) und Thorsten Richter (17) vom EKG den Geo-Sonderpreis, die Laatzenerin-



Marisa Heiser (14) hat für ihr Biologieprojekt Zigarettenstummel und das Wachstum von Pflanzen untersucht. Pauline Wünsch, 15, (Foto unten, links) und Charlotte Wöbbecke, 16, haben sich damit befusst, wie Laatzen grüner werden kann.

FOTOS: SAMANTHA FRANSON, KATHARINA KUTSCHE

nen Charlotte Wöbbecke (16) vom EKG und Pauline Wünsch (15) von der St.-Ursula-Schule erhielten für „Es grünt so grün in Laatzen“ den ersten Preis Geo- und Raumwissenschaften.

Die Albert-Einstein-Schule war mit dem Bienenprojekt zur Bekämpfung von Varroamilben vertreten. Merle-Charline Fourmant (15) und Jean-Luc Rudolph (15) bekamen dafür einen dritten Preis Biologie. Evelina Schäfer (10) aus Laatzen, die die Grundschule Beuthener Straße in Mittelfeld besucht, bekam für das Projekt „Alles rollt – oder nicht?“

einen zweiten Preis Physik, die Laatzenerin Lena Klar (16, Humboldt-schule Hannover) den dritten Preis Biologie.

Für die Teilnahme am Landeswettbewerb haben sich die EKG-Schülerinnen Charlotte Wöbbecke, Pauline Wünsch und Marisa Heiser qualifiziert – zur Freude von Biologielehrerin Hendrika van Waveren, die die EKG-Projekte im Rahmen einer AG betreut hat: „Es ist das erste Mal, dass wir sowohl bei Schüler experimentieren als auch bei Jugend forscht mit Projekten beim Landeswettbewerb dabei sind.“

